

Das Generationenwohnen nimmt Gestalt an

Gemeinderat stellt Bebauungsplan auf

Gottfrieding. (ez) Das Projekt „Generationenwohnen Gottfriedingerschwaige“ nimmt Fahrt auf. Zum Bebauungsplan und zur Planerstellung wurden bereits verschiedene Gespräche in den Fachstellen geführt. Man ist auf einen sehr guten gemeinsamen Nenner gekommen.

Bebauungs- und Gründungsplan sowie Flächennutzungs- und Landschaftsplan zum Sondergebiet „Seniorenwohnen“ Gottfrieding sind auf einem guten Weg, berichtete Marion Linke von Linke+Kerling. In den Planungen sind nun 14 509 Quadratmeter Fläche einbezogen. Beim Pflegeheim sind 95 Betten vorgesehen, die Ausrichtung ist mit Blick in die Zukunft gedacht im Norden der Anlage, abseits von der Hauptstraße. In einem weiteren Teil sind Appartements für die Mitarbeiter vorgesehen (88 Einheiten). Zwei weitere Wohnformen sind im nächsten Gebäudekomplex vorgesehen, nämlich barrierefreies Wohnen (44 Wohneinheiten) und betreutes Wohnen (86 Wohneinheiten). Für die Gemeinde Gottfrieding wurde laut Alois Erl jun., dem Geschäftsführer der ERL Immobiliengruppe, ein innovatives und zeitgemäßes Wohnkonzept erstellt. Vor allem der Wunsch der Bevölkerung nach einem Pflegeheim, um den künftigen Pflegebedarf zu decken, wurde in den Fokus des Entwurfs gestellt.

Zwei Höfe bilden

Mit dem Bau wolle man „zwei Höfe“ bilden, die funktionsmäßig zusammenhängen. Beide Höfe sollen mit Fußwegen verbunden werden, der stationäre Bereich wird mit einer verkehrsberuhigten Zone ausgestattet. Die Außenanlagen sollen barrierefrei und modern, beispiels-



Die derzeitigen Entwürfe zum Bauprojekt.

weise mit stufenlosen Wegen und bequemen Sitzgelegenheiten und Pavillons, gestaltet werden. Sowohl die Gemeinde als auch die Immobiliengruppe werden zudem versuchen einen Allgemeinarzt anzusiedeln. Dessen Praxis soll in einem der entstehenden Gebäude im Erdgeschoss untergebracht werden. Bewerbungen zum Kauf oder zum Anmieten sind möglich. Auch die Möglichkeit eines Friseurladens oder ei-

ner Praxis für Physiotherapie können eingeplant werden. Im Gebäude wird ein Andachtsraum entstehen, in dem die verschiedenen Konfessionen ihren Glauben leben können. Außerdem sind eine hauseigene Küche und Wäscherei vorgesehen. Der Bau beinhaltet eine bewegte Dachlandschaft und viel Dachbegrünung. Es wird ein Wert von 50 Prozent festgesetzt, mehr als zwei Drittel der viergeschossigen Dächer

sind begrünt, im dreigeschossigen Bereich sind begehbbare Flächen vorgesehen, auch die Möglichkeit zur Installation von PV-Anlagen ist eingeplant. Zwei Zufahrten zu den Gebäuden sind angedacht, die Tiefgarage erhält die Zufahrt im Süden.

Der Gemeinde ist es wichtig, dass Bürger der Verwaltungsgemeinschaft ein „bevorzugtes Belegungsrecht“ haben und beim Kauf zuerst bedient werden. In der Wohnanlage können Bürger jeglichen Alters mit eingeschränkter Mobilität ihr neues Zuhause finden. „Für uns ist es ein Jahrhundertprojekt“, betonte Gerald Rost; ein moderner Bau mit ökologischen Aspekten, zukunftsweisend und zugleich ausgelegt auf Arbeitnehmerfreundlichkeit durch die Wohnungen für die Mitarbeiter.

Der Beschluss wurde vorbehaltlich der schallschutztechnischen Untersuchung gefasst, diese werden in die Planzeichnung eingearbeitet, sobald diese vorliegen. Die externen Ausgleichsflächen sind vorhanden. Dem Vorentwurf wurde die Zustimmung erteilt, die Auslegung erfolgt nach Eingang sämtlicher noch erforderlicher Unterlagen.

Baugesuche und Flächennutzungspläne

Folgenden Baugesuchen wurden das gemeindliche Einvernehmen erteilt: Neubau eines Einfamilienwohnhauses als Ersatzbau in Gottfrieding, Alte Tichlinger Str. 20, Fl.Nr. 2493, Gem. Gottfrieding; Erstellen einer Garageneinfahrtsüberdachung, Kreutfeld 7, Fl.Nr. 644/3, Gem. Gottfrieding; Vorbescheid für Vier-Familienhaus bzw. Wohnungen, Garagengebäude, Am Weilnbach 17, Fl.Nr. 1795, Gem. Gottfrieding; Errichtung eines Carports Kreutfeld 44, Fl.Nr. 643/1, Gem. Gottfrieding; Neubau von zwei Seniorenwohngemeinschaften (jeweils 12 Appartements im EG und 1. OG und 13 betreute Wohnungen im 2. OG), Seeacker, Fl.Nr. 712/7, 710/18, 710/17, 710/14 Teilfläche, 710/15 Teilfläche, Gem. Gottfrieding.

Der Plan zum Neubau eines Feuerwehrhauses mit drei Stellplätzen der Feuerwehr Gottfrieding ist aktuell im Landratsamt zur Genehmigung, der Förderantrag wurde ebenfalls an die Regierung von Niederbayern weitergeleitet.

Der Flächennutzungsplan im Bereich Hackerskofen-Mitte wird als allgemeines Wohngebiet (WA) dargestellt. Bezüglich der Entwicklungs- und Einbeziehungssatzung „Kleinpilberskofen-Nord“ sind die Äußerungen der Träger öffentlicher Belange eingegangen, diese wurden zur Kenntnis genommen und eingearbeitet.

Die Ergänzung der Straßenbeleuchtung am besagten Kreisverkehr zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger steht an, ein kompletter Beleuchtungsplan soll erstellt werden, der Gemeinderat behält sich vor, nur den Geh- und Fußgängerüberweg auszuleuchten. Gebraucht wird ein Schneeschild für den Traktor, die Kosten belaufen sich auf 2 285 Euro, der Anschaffung wird zugestimmt. Der Kindergarten stellte die Anfrage zur Anschaffung von Holzstuhlgelegenheiten. Außerdem wurde im Kindergarten eine Elternumfrage gestartet, diese fiel sehr positiv aus. Es wird sehr gute Arbeit dort geleistet, Leitung Verena Blokesch mit ihrem Team gebühre Lob und Anerkennung. In Kürze wird das neue Feuerwehrauto der Wehr Hackerskofen ausgeliefert, die Segnung ist am 19. April geplant mit einem Gottesdienst in Hackerskofen. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten sollen auch Ehrungen vorgenommen werden. Für die Gemeindeganzlei soll ein Tisch für Trauungen installiert werden, um Trauungen wieder vor Ort vollziehen zu können.

Arbeitsstelle als „Glücksschmiede“

Erika und Engelbert Pongratz feierten Eiserne Hochzeit

Reisbach. (mb) Im Hause Pongratz ab es am Donnerstag einen nicht alltäglichen Anlass, den Wochen- zu einem Festtag werden zu lassen. Fast auf den Tag genau waren es 65 Jahre, dass sich Erika und Engelbert Pongratz das Ja-Wort gaben. Am Vormittag fanden sich Landrat Heinrich Trapp und Erster Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner beim Jubelpaar ein, um von offizieller Seite zur Eisernen Hochzeit die besten Wünsche auszusprechen und Blumen und Aufmerksamkeiten zu überreichen. Für sie wurde die Arbeitsstelle zur Glücksschmiede, lernten sie sich doch in der Bäckerei Kastenmeier kennen und lieben.

Erika Pongratz ist seit ihrem fünfnten Lebensjahr eine Reisbacherin. Am 29. Dezember 1930 kam sie als geborene Lobmeier zur Welt und wuchs zunächst in Englmannsberg auf, ehe sie nach Reisbach kam und auf dem elterlichen Anwesen groß wurde. Mit Beendigung ihrer Schulzeit half sie nicht nur in der heimischen Landwirtschaft mit. Sie verdiente sich den Lebensunterhalt in Haushalten und als Näherin. Viele Jahre war sie in der Bäckerei Kastenmeier im Haushalt und als Verkäuferin tätig. Ihr Ehemann Engelbert kam am 3. Juni 1931 in Neukirchen/Hl. Blut im Bayerischen Wald zur Welt, wo er auch die ersten Lebensjahre verbrachte. Die Schule begann er noch in Neukirchen, ehe die Familie nach Großmühle umzog, was zugleich den Schulwechsel nach Hohenwarth mit sich brachte. 1946 kam Engelbert Pongratz nach Reisbach, wo er eine Ausbildung bei seinem Onkel als Bäcker absolvierte und diesen Beruf über 20 Jahre ausübte. Mitte der 70er Jahre fand En-



Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner gratulierten dem Ehepaar Pongratz zur Eisernen Hochzeit.

gelbert Pongratz Arbeit bei den BMW-Werken, ehe er mit 58 Jahren in den wohlverdienten Vorruhestand ging.

Am 31. Januar 1955 führte er Erika Lobmeier zum Standesamt. Tags darauf war die kirchliche Trauung. Bleibe fand das Ehepaar im Elternhaus der Frau, das im Laufe der Zeit renoviert und angebaut wurde. Zugleich bewirtschaftete man gemeinsam die dazugehörige Landwirtschaft. Aus der Verbindung ging Tochter Erika hervor, die dem Jubelpaar mit Andreas, Thomas und Simon drei Enkelsöhne schenkte. Zwischenzeitlich konnten auch die fünf Urenkel Leonie, Maxi, Jakob, Moritz und Sebastian zum Hochzeitsjubiläum gratulieren.

Engelbert Pongratz ist ein begeisterter Imker und „Tauberer“. Dem Rassegeflügelzuchtverein Reisbach ist er seit Jahrzehnten treues und aktives Mitglied. Gerade auch bei

anfallenden Arbeiten zu den Ausstellungen konnte man immer auf seine Mithilfe zählen. Auch war er vor allem in früheren Jahren bei vielen Ausstellungen und Schauen mit seinen Stellerkröpfen erfolgreich vertreten. Bis heute kümmert er sich tagtäglich noch um seine 14 Zuchtpaare. Ebenso rührig war er Jahrzehnte beim Imkerverein Reisbach. Engelbert Pongratz stand 20 Jahre als zweiter Vorsitzender in Verantwortung. Sein Fachwissen gibt er nach wie vor den jungen Imkern weiter und hilft gerne dazu. Derzeit sind zwölf Völker in seinem Besitz. Ehefrau Erika indes verbringt gerne ihre Zeit im Garten und gehört zu jenen Frauen, die gerne auch der Hausarbeit nachgehen. Nur das Stricken, ein früheres Hobby von ihr, gab sie zwischenzeitlich auf. Dafür pflegen beide auch heute noch die Gesellschaft und besuchen Vereinsveranstaltungen.